

Presseinformation

Für weitere Fragen wählen Sie bitte:

0335 55869-309

Anne Silchmüller, Öffentlichkeitsarbeit

FWA baut im Stadtzentrum Archäologische Funde verzögern die Arbeiten

Die Auswechslung eines 360 Meter langen Teilstückes der Trinkwasserleitung im Bereich der geplanten Haltestelle Karl-Marx-Straße ist im vollen Gange. Die Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH (FWA) möchte die Baumaßnahme möglichst beenden, bevor die Stadt mit den Bauarbeiten zur Haltestelle beginnt. Deshalb wurde die Verlegung der Schmutzwasserleitung im Bereich Karl-Marx-Straße 183-191 zu Gunsten der Trinkwasserleitung verschoben. Der Baustart für die Verlegung der 218 Meter langen Schmutzwasserleitung ist nun für Ende Mai geplant. Archäologische Untersuchungen in der Baugrube der Trinkwasserleitung können jedoch zu weiteren Verschiebungen führen.

In der Kleinen Oderstraße sind die Archäologen im Baugraben der geplanten Schmutzwasserleitung fündig geworden und auf einen uralten Blockbohlenweg gestoßen. Sie sind jetzt auch dort mit einem 6 Mann starken Team zugange und haben zwei verschiedene Hauskonstruktionen aus verschiedenen Zeiten – vermutlich Mittelalter und Barockzeit - gefunden. Besonders ein freigelegter Schwellbalken, der früher als Türschwelle diente, sorgte für Freude. Mit seiner Hilfe kann das Alter der Fundstelle datiert werden. Die Kanalarbeiten werden sich nun etwas verzögern bis die Konstruktionen der ehemaligen Häuser untersucht und nach Standard des Landesdenkmalamtes dokumentiert worden sind. Hinzu kommt, dass der Baugrund in den tieferen Schichten aus moorastigen/schlackigen Böden besteht. Dies erschwert die Bauarbeiten zusätzlich.

BU Moritz Rusche bei vorbereitenden Arbeiten für die Dokumentation

Frankfurt (Oder), 9. Mai 2018